

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biografie einer Frau.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 1760-1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-226607](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-226607)

Eine freigelegte Person. Ausen von Evangelischen Eltern in diesem Lande
 geboren, und ist im 34. dem Jahre ihres Alters. Sie hatte ihren Christen
 Unterricht und Confirmation von dem Cons. Herrn P. Brunnholtz aus
 Hungen, worin von Jugend auf gründlich, liebte daher die Einsamkeit und
 stiller so weil es ihre liebliche Umstände leiden konnten, und wurde da
 durch auch vor der großen Welt und ihrer beliebten Tüchlichkeit bewahrt
 vorzüglich ihren Gottes Wort, und suchte darinnen einen bleibenden
 Besitz im Himmel. Und wie der Unterricht des Hrn. P. Brunnholtzens in
 seinen nachher Jahren, da er noch stark und munter, sehr praktisch und
 beweisend war, so hatten die göttlichen Absichten auch in dieser
 Seele Wirkung geübt, welche durch Trübsal und Lagensünder über
 sich verurtheilt und fürchte brachte. Ihre gründlichen Einsichten concen-
 trirten sich endlich in eine gänzliche Anzweiflung, worinnen sie ein
 ganzes Jahr laborirte, und die letzten 10. Wochen beständig zu beten
 lag, und also von lieblichen beschreiblichen und der menschlichen
 Gesellschaft abgezogen, und in der Einsamkeit von ihnen und
 unsen gesalben wurde. Ich befinde sie denn und wann, fand
 sie dem Leide sehr vollen Schmerz und Schmerz, aber den guten Geist
 widersam an ihrer Seele, so daß der Seele Liebhaber der Seele seinen
 saligen Grund an ihr wahrnahm und sie zu seinem heiligen Lob lustig
 warfen konnte. Nicht lange vor ihrem Abschied, verlangte von ihr, sie
 möge mir ihre innere hochzeit Gesinnung und Gesinnung mitteilen,
 um zu vernehmen, wie weit der Grad der Gnade, durch Gottes Wort
 und seinem Geist gediehen? Es ist ihr sehr lieb, sie ist völlig mit
 Worten nicht zu rücken, wegen der ungenügenden Dörfer, Kräfte, und
 Mächtigkeits des Körpers, und gab zu verstehen, daß ihre hochzeit Ge-
 sinnung und Gefühl in dem Leide beschreiben stünde, welches sie nicht
 wenig gekostet, und nun in der Einsamkeit verstanden, und sich
 daran leben und gerne sterben wollte: Ich bin mein liebster
Leben, meine Seele lieblich. Ich warf dann das Lied vor,
 laß es Wort für Wort, daß sie sollte mir ein Zinsen geben, welche
 Worte ihr am lieblichsten waren, weil sie für Wertigkeit nicht
 viele Worte machen konnte: Trüg I. Ob sie solymische Anzeichen
und annehmen? Ich bin eine kleine Macht, ein böser Geist:
Ich solymisch: Trübsal: Leiden von Dorn und Dorn: Dornig, nicht
trübsal, ein eine trübsalige Pflanze: Dornig, nicht und eingestrichen
von

[illegible]

100.
 Eine vorstehende Christliche Eltern von 12. Jahr alt, die in unsere Pflanz-
 gungen, bei der pflichtigen Guarden Züge von Gottes Wort und Geist
 einzuwirken, rathet mit einer gewissen und gewarntem Bewußtsein
 einzuwirken, worin sie sammtlicher künftigen Gerechtigkeit und Gerechtigkeit
 bewußt